

80000 bis 100000 MDN. Diese Zahlen sagen uns, gründlich alles zu durchdenken bei der Aufstellung eines Planes und jeden Kollegen in die Diskussion mit einzubeziehen. Mein Sologang am Anfang brachte den Anstoß zur Diskussion über Auslastung der Grundmittel und rationelles Produzieren. Die Ergebnisse der Diskussion in die Tat umzusetzen und schnell wirksam zu machen, dazu gehört kollektive Zusammenarbeit. Daß es nicht bloß bei uns in der Schmiede so ist, das beweist die Parteidiskussion, die wie eine Lawine durch unseren Bezirk ging.

Gegenwärtig zeigt sich, daß die Fülle der Vorschläge einige Leiter manchmal kopfscheu macht. Unser Betrieb als Leitbetrieb der Erzeugnisgruppe Handwerkszeuge hat in den letzten Monaten für die Entwicklung der Erzeugnisgruppenarbeit vieles geleistet, und wir sind dabei, wie es auch im Rechenschaftsbericht dargelegt wurde, ein gutes Stück vorangekommen. Aber das ist für uns kein Grund, auch noch vorhandene Mängel etwa zu verschweigen. Im Gegenteil: umso offener wir sie ansprechen, umso besser wird es in der gesamten Erzeugnisgruppe vorangehen. Ich meine zum Beispiel, daß sich unsere Werkleitung noch viel mehr auf die Vorschläge der Genossen und Kollegen stützen muß und auf ihre Bereitschaft, durch sozialistische Gemeinschaftsarbeit die im Leitbetrieb selbst stehenden Probleme zu lösen. Ich will damit unsere Erfolge nicht schmälern. Unsere Bilanz über die Wettbewerbsziele zu Ehren des VII. Parteitages, die wir vor einigen Tagen zogen, zeigt, daß sich in der Schmiede etwas verändert hat und wir schon besser verstehen, unseren Aufgaben gerecht zu werden. Im ersten Quartal haben wir den Plan mit 26,5 Tonnen oder 4,6 Prozent übererfüllt. Dieses Ergebnis ist Ausdruck einer besseren ökonomischen und politischen Arbeit.

Mich bedrückt noch eine Sache. Bei der ganzen Thematik unserer industriellen Entwicklung von der Werterhaltungsseite aus gesehen dürfen wir die rechtzeitige Erneuerung der Maschinen nicht außer acht lassen. Wir haben in unserer Schmiede 22 Fallhämmer mit einem Bautyp in drei Gewichtsklassen. Diese laufen 14 Jahre zweischichtig und müssen, da sie aus technischen Gründen nicht mehr zu reparieren sind, bis zum Jahre 1975 durch Ersatzinvestitionen erneuert werden. Und hier liegt die Schwierigkeit. Wir erhalten vom VEB „Heinrich Rau“ Wildau im August dieses Jahres einen neuen Hammer. Dieser wurde dort entwickelt und soll in unserem Betrieb erprobt werden. Bei einer Rücksprache im Betrieb „Heinrich Rau“ haben sich die Kollegen dahingehend geäußert, daß in Zukunft keine Schmiedehämmer mehr von diesem Betrieb hergestellt werden. Die